



Unterwegs im Herzen Schwedens

von Mag. Jürgen Flick

Ähnlich wie Norwegen beeindruckt uns Mittel- und Nordeuropas ungeheure Nord-Süd-Erreckung – eine Ausdehnung, die sich nicht nur geografisch, sondern auch historisch in seinen Kulturlandschaften ausdrückt. Im Gegensatz zum alten dänischen Kerngebiet Schonen, der Kornkammer Skandinaviens, der Region am Mälarsee und natürlich jener um den Mälarsee war das zentrale und nördliche Mittelschweden seit dem Mittelalter vom Bergbau geprägt, jenem Wirtschaftszweig, der Schweden selbst an. Besonders das früher für den Stolz und die Eigenständigkeit seiner Bewohner berühmte Dalarna hat für schwedische Ohren einen magischen Klang. Wer vom Trübel in Stockholm genug hat und in eine „typisch schwedische“ Landschaft eintauchen möchte, macht sich gern zum Siljansee auf, nach Mora, Leksand, Sala, Eisenerz in Angelsberg – bis in die schwedische Großmachtzeit des 17. Jahrhundert und darüber hinaus war der heute eher periphere Raum von zentraler Bedeutung für den Staat.

Küste und Hälsingehöfe

Will man die Geschichte Schwedens verstehen, muss man sich bewusst sein, dass die Ausweitung des Staates nicht nur von Süd nach Nord vorantreibt, sondern besonders auch von Nord nach Süd und von Ost nach West, denn weite Teile des heutigen Schwedens gehörten ursprünglich zu Dänemark und Norwegen, Schwedens eigentlicher Kernraum ist das westliche Mittelschweden, das sich nördlich von Stockholm ziemlich unverfälscht erhalten hat. Entlang der Küste reiht sich viele hübsche Küstentädchen und -dörfer aneinander, zumiest mit traditioneller Holzbebauung, teilweise aber auch mit sehr alten Kirchen, wie jener in Trönö, die aus dem 12. Jahrhundert stammt und für ihre spätgotischen Strukturen bekannt ist. Diese Kirchen sind Zeugnisse der frühen Expansion der Schweden an den Böttischen Meerbusen. Wir wollen aber nicht nur an der Küste verweilen, denn auch das einsame Hinterland bietet Interessantes, die reich ausgestatteten Hälsingehöfe, benannt nach der historischen Landschaft Hälsingland, sind eines der Markenzeichen

der Region. Von den rund 1000 kulturhistorisch wertvollen, oft schön ausgemauerten Bauernhöfen befinden sich 7 auf der Liste des UNESCO-Welt-erbes, sind aber auch historisch in seinen Kulturlandschaften ausdrückt. Im Gegensatz zum alten dänischen Kerngebiet Schonen, der Kornkammer Skandinaviens, der Region am Mälarsee und natürlich jener um den Mälarsee war das zentrale und nördliche Mittelschweden seit dem Mittelalter vom Bergbau geprägt, jenem Wirtschaftszweig, der Schweden selbst an. Besonders das früher für den Stolz und die Eigenständigkeit seiner Bewohner berühmte Dalarna hat für schwedische Ohren einen magischen Klang. Wer vom Trübel in Stockholm genug hat und in eine „typisch schwedische“ Landschaft eintauchen möchte, macht sich gern zum Siljansee auf, nach Mora, Leksand, Sala, Eisenerz in Angelsberg – bis in die schwedische Großmachtzeit des 17. Jahrhundert und darüber hinaus war der heute eher periphere Raum von zentraler Bedeutung für den Staat.

Dalarna und Siljansee

Vielles von dem, was Schweden auszeichnet, finden wir hier. Schöne Küstengebiete, unberührte Waldgebiete und Seen ziehen vor allem die Schweden selbst an. Besonders das früher für den Stolz und die Eigenständigkeit seiner Bewohner berühmte Dalarna hat für schwedische Ohren einen magischen Klang. Wer vom Trübel in Stockholm genug hat und in eine „typisch schwedische“ Landschaft eintauchen möchte, macht sich gern zum Siljansee auf, nach Mora, Leksand, Sala, Eisenerz in Angelsberg – bis in die schwedische Großmachtzeit des 17. Jahrhundert und darüber hinaus war der heute eher periphere Raum von zentraler Bedeutung für den Staat.

sondern auch repräsentative Stätten und nicht zuletzt auch Orte der Umsetzung sozialer Ideen und Projekte. Berühmte Grubenorte wie Österybyrk besitzen immer auch ein Herrenhaus inmitten einer Parklandschaft, frühindustrielle Anlagen und Arbeitersiedlungen, die zumeist ein hochinteressantes und durchaus fotogenes Ensemble ergeben. Oft besitzen sie sehr markante industriehistorische Relikte, wie etwa die einzige noch funktionsfähige Wallonenschmiede Europas in Österybyrk. Andere, wie Gysinge, liegen noch immer in einer herrlichen Naturlandschaft und geben Einblick in die wirtschaftliche Erschließung des Raumes.

Eisen und Kultur

Ein durchgängiges Thema der Reise über die traditionelle Bergbau in Schweden. Dies mag nicht sonderlich attraktiv klingen, doch muss man sich hier von herkömmlichen Vorstellungen trennen, inmerhin war der spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Bergbau der Region ökonomisch von so großer Bedeutung, dass er auch ein reiches kulturelles Erbe hinterlassen hat. Hier entstanden nicht nur Zentren eines frühen Unternehmertums,

sondern auch repräsentative Stätten und nicht zuletzt auch Orte der Umsetzung sozialer Ideen und Projekte. Berühmte Grubenorte wie Österybyrk besitzen immer auch ein Herrenhaus inmitten einer Parklandschaft, frühindustrielle Anlagen und Arbeitersiedlungen, die zumeist ein hochinteressantes und durchaus fotogenes Ensemble ergeben. Oft besitzen sie sehr markante industriehistorische Relikte, wie etwa die einzige noch funktionsfähige Wallonenschmiede Europas in Österybyrk. Andere, wie Gysinge, liegen noch immer in einer herrlichen Naturlandschaft und geben Einblick in die wirtschaftliche Erschließung des Raumes.

Am Mälarsee

Am Mälarsee, eine der letzten Stationen unserer Reise, wird gerne besichtigt, jedoch so gut wie nie in seiner gesamten Ausdehnung. Dabei gibt es gerade hier unglaublich viel zu entdecken, war der See doch von enormer Bedeutung für die mittelalterlichen Schweden. Er war gut vom Meer aus zu erreichen und doch wesentlich geschützter als die Ufer der Ostsee. Schon vor und zur Wikingerzeit war die Ufer des Mälarsees bedeutende Siedlungs- und Handelsgebiete Skandinaviens, wofür der Anundshög östlich von Västerås ein besonders schönes Beispiel ist. Später war die Mälärregion der bevorzugte Aufenthaltsort des Adels mit zahlreichen Schlössern aus dem Frühbarock. Eins von ihnen, Schloss Tidö, werden wir besuchen. So entdecken wir auf einer Fahrt rund um die Westhälfte des Sees unterschiedlichste historische Zeugnisse und zuletzt folgen wir auf dieser Reise auch der frühen Geschichte der Reformation in Schweden, die wiederum vor allem mit der Person Gustav Wasa in Zusammenhang steht. Wasa stützte sich in seinen Unabhängigkeitskriegen gegen Dänemark stark auf seine religiösen Verbände und vor allem auf seine

engen Beziehungen zum Reformator Schwedens Olaus Petri. Dieser wirkte als Diakon im von uns besuchten Strängnäs und natürlich war es kein Zufall, dass Gustav hier am 6. Juni (Nationalfeiertag) 1523 zum König Schwedens gewählt wurde und die neue Staatsreligion begründete.



Ein Kunstschatz ist die freskierte Kirche in Härkeberga. Foto: Adobe Stock



Grabfeld Anundshög in Form eines Wikingerschiffs. Foto: Adobe Stock

Mit Mag. Jürgen Flick kommen Sie Schwedens Geschichte auf die Spur und entdecken bei der Studienreise „Mittel Schweden“ wunderbare Kulturlandschaften: von 21. 7.–28. 7. 2024. Weitere Studienreisen mit Mag. Flick führen in diesem Sommer u. a. nach Dänemark, von 20. 6.–27. 6. 2024 und von 12. 7.–19. 7. 2024. Infos unter www.kneisstouristik.at

Wandern in Irland

von Dr. Hans Steyer

Irland ist eine junge Nation, die ihre Unabhängigkeit erst im Jahre 1921 erreicht hat. 800 Jahre beherrschte das benachbarte England die Insel als Kolonialmacht, eine Tatsache, die einen bitteren Geschmack hinterlassen hat und Irland bis heute prägt. Die historische Sichtweise der Iren ist „niemals nichtern und sachlich, sondern patriotisch, nationalistisch und emotional“ (Sean O’Faolain: The Irish).

Von Kelten und Iren

„Du befindest Dich auf der Erde. Dafür gibt es keine Heilung.“ (Samuel Beckett)

Irland war aber nicht immer eine Insel und so konnten schon vor mehr als 9000 Jahren die ersten Siedler über die damals noch existierende Landbrücke einwandern. Wer waren diese Menschen, die zunächst kaum Spuren hinterlassen haben, uns dann aber die Dolmen, Stein- und Ganggräber geschenkt haben? Wenn wir uns auf die Suche nach den „wahren“ Iren machen und das werden wir, stoßen wir immer wieder auf die Kelten, die vor mehr als 2500 Jahren in Irland angekommen sind. Angekommen, um zu bleiben und um das Land, die Menschen und die Sprache bis heute zu prägen. Ihre Kunstfertigkeit, ein erfolgreiches soziales Gefüge (von den Brehon Laws, dem Brehonischen Gesetz, könnten wir uns heute noch einiges abschauen) und ihre Sagen zeugen von einem Volk begabter Helden – die unmittelbaren Vorfahren der modernen Iren. Dass sie auch als rauflustig und trinkfreudig galten, ist Teil ihrer Geschichte – ein sehr lebendiger Teil. Das gälische Irland ist heute wieder sehr präsent. Alles, was keltisch klingt oder auch nur als keltisch erkundet ist, wird in hohen Ehren gehalten, es trägt zum romantischen und liebenswerten Mythos Irlands bei und bringt Sympathien und Geld.

Frühe Missionierung
Auch das Christentum Irlands ist mit Helden verbunden, vor allem mit dem hl. Patrick, der um 5. Jh. durch Irland zog und die keltischen Kultstätten in christliche wandelte. Zahllose Klostergründungen durch ihn und seine Mitbrüder entwickelten sich zu wirtschaftlichen, religiösen und kulturellen Zentren, deren Macht und Größe wir zu tiefst spüren werden, wenn wir durch die Ruinen von Clonmacnoise streifen und uns vorstellen, welches rege Leben damals am Shannon geherrscht haben mag, oder unser Gang durch das mittelalterliche Kloster Glendagh, das Kloster des hl. Kevin. Dort, im „Tal der zwei Seen“, entstanden während der

– damals noch unverhüllt von Vegetation – die Geschichte gewaltiger Gebirgsbildungsphasen erzählen. Irland liegt an der Nahtstelle, wo vor 450 Millionen Jahren die Kontinente Laurentia und Gondwana kollidierten, der dazwischen liegende Ozean lapetusch geschlossen wurde und das Kaledonische Gebirge entstand. Die Narbe dieser Kollision erstreckt sich von Dingle an der Westküste bis nach Cloughthead im Osten – wir werden sie auf unserer Reise sehen!
Die Geschichte Irlands ging weiter, die Insel bewegte sich durch plattentektonische Prozesse bis nahe an den Äquator. Während dieser Zeit, dem Karbon, war Irland Teil eines tropi-



Immer ein Erlebnis: Singing Pub. Foto: Tourism Ireland

Mit dem Geologen Dr. Hans Steyer erkunden Sie wandern die Landschaften im Westen Irlands und verkosten natürlich auch Whiskey! 21. 8.–30. 8. 2024.

Scannen Sie den QR-Code und finden Sie das gesamte Irland-Angebot von Kneissl Touristik.



Cliffs of Moher. Foto: Adobe Stock

schten Meeres, in dem sich Sande, Tone und Kalk ablagerten, die wir bei unserer Wanderung im Burren erkunden werden. Die heutige Position Irlands, etwa 6000 km nördlich des Äquators, erforderte wieder großräumige plattentektonische Bewegungen, die mit der erneuten Öffnung des Atlantik in engem Zusammenhang stehen. Vor 60 Millionen Jahren begann dieser Prozess der Ozeanbodenbildung, Umengen an Basalt flossen aus, am beeindruckendsten am Giant’s Causeway, aber die Lava bedeckte auch weite Teile von Antrim und Derry.
Die heutige Position am 54. Breitengrad ist auch die Ursache für die nächste Veränderung der Insel, die vollständige Vereisung Irlands während des Quartärs. Über einen Zeit-

raum von 1,7 Millionen Jahren formten Eisvorstöße und -rückzüge das Land. Gewaltige U-Täler, zahllose erratische Blöcke und die allgegenwärtigen Moore sind Zeugen dieser Ereignisse. Diese einzigartigen Lebensräume bedeckten einst fast ein Fünftel der Insel, Jahrhundertelanger Abbau hat die Flächen dezimiert, aber in Irland gibt es immer noch die größten Moorlandschaften Europas. Die viel gerühmte glatte Haut Irischer Frauen sei der Pflege mit Moorwasser zu verdanken, so erzählt man sich. Tatsächlich hat Moorwasser konservierende Eigenschaften, die selbst jahrtausende Moorelchen frisch erhalten.
Torf ist heute nicht mehr der hauptsächlich Brennstoff, längst haben moderne Techniken und Wärmetauscher die alten Torfwerke abgelöst,

doch sorgen sie in den Häusern immer noch für stimmungsvolle Kaminromantik und sind damit eines von vielen Paradoxa Irlands, dieser Insel mit einer faszinierenden Mischung aus Rückschritt und Fortschritt. Der Charme, dem wir uns nicht entziehen können, beruht vielleicht genau auf der Mischung aus Provinzialität, freundlicher Unschuld, Musikalität und dem Stolz auf die eigenen Erfolge seit der Unabhängigkeit.

Die leichte Musik von Whisky, der in ein Glas fließt – ein angenehmes Intermezzo“ James Joyce

Höhepunkte Irlands

• **Von Dublin bis zur Connemara**

• **Bootsfahrt bei den Cliffs of Moher**

19. - 26.5., 2. - 9.6., 23. - 30.6. 2024
11. - 18.8., 25.8. - 1.9., 1. - 8.9.2024
Bus, ****Hotels/meist HP, Bootsahrt, Eintritte, RL
ab € 2.290,-

Irlands faszinierender Norden mit Donegal

• **Belfast - Antrim's Coast - Giant's Causeway - Donegal - Loch Erne - Boyne Valley**

16. - 23.6., 14. - 21.7., 11. - 18.8.2024
Flug ab Wien, Bus, meist ****Hotels/meist HP, Eintritte, RL
ab € 2.350,-

Große Irland Rundreise mit Nordirland

16. - 30.6., 7. - 21.7., 14. - 28.7., 4. - 18.8.2024
Flug ab Wien, Bus, meist ****Hotels/meist HP, Eintritte, RL
ab € 4.190,-

Wandern im Südwesten & Westen Irlands

• **Wicklow Mountains - Killarney Nationalpark - Burren Karstwildnis - Connemara NP**

21. - 30.8.2024
Flug ab Wien, Bus/Kleinbus, **** und ****Hotels/meist HP, Bootsahrt, Eintritte, RL
€ 2.890,-

Irland

Kneissl touristik
Situations Erlaubnis Reisen

Kneissl Touristik Lambach, Linzer Straße 4, ☎ 07245 20700, www.kneisstouristik.at
sab-reisen Linz-Urfahr, Lentia City ☎ 0732 908635 | sab-reisen Linz, Linzer/ie/Landstr. 12 ☎ 0732 774833 |
sab-reisen Wels ☎ 07422 635-950 ... und in allen weiteren sab-reisen Filialen in OÖ!